



Vereine/Verbände

## Zuger zeigen gute Leistungen

**Zug 17** startende Zuger, acht Auszeichnungsgewinner und zwei Schlussangteilnahmen. Das ist das Ergebnis der Zuger Nachwuchsschwinger am diesjährigen Innerschweizer Nachwuchsschwingerfest vor rund 1000 Zuschauern zeigen unsere Zuger Nachwuchshoffnungen ihr Können. Sie traten in 4 Kategorien (2000, 2001, 2002, 2003) gegen die besten der ganzen Zentralschweizer an. Für die Überraschung im Zuger Team sorgte der 15-jährige Neuheimer Chris Steiner. Er qualifizierte sich zum ersten Mal in seiner Karriere für den Schlussgang. Am Ende musste er sich jedoch dem Luzerner Marc Lustenberger geschlagen geben und klassierte sich auf dem sehr guten 2. Rang. Im Jahrgang 2002 konnte Marco Hürlimann den fünften Schlussrang erreichen.

**Für den Schwingklub Oberwil-Zug: Stefanie Bucher**

## Zuger Zeitung

**Herausgeberin:** Luzerner Zeitung AG, Malihofstrasse 76, Luzern, Telefon 041 429 52 52.

**Verlag:** Jürg Weber, Geschäftsleiter; Bettina Schibli, Lesermarkta; Stefan Bai, Werbemarkt.

**Ombudsmann:** Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayrvonbaldegg@mvb-bieri.ch.

**Publizistische Leitung:** Pascal Hollenstein (pho).

**Redaktion Zuger Zeitung:** Harry Ziegler (haz, Chefredaktor); Rahel Hug (rh, Stv. Chefredaktorin); Christopher Gilb (cg, Reporter); Charly Keiser (kk, Reporter); Ressort Kanton/Stadt: Andrea Muff (ma, Ressortleiterin); Livio Brandenberg (lb); Andreas Faessler (fae, Kultur/Religion & Gesellschaft); Zoe Gwerder (zg); Marco Morosoli (mo), Ressort Zuger Gemeinden: Rahel Hug (rh, Ressortleiterin); Raphael Biernayr (bier, Sport); Ruedi Burkart (rubu); Carmen Roggenmoser (cro); Cornelia Bischof (cb, Freiamt); Fototeam: Stefan Kaiser (stk, Leiter); Werner Schelbert (ws), Maria Schmid.

**Redaktionsleitung:** Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (nus, stv. Leiter Regionale); Arno Renggli (are, Leiter Gesellschaft und Kultur); Harry Ziegler (Chefredaktor Zuger Zeitung).

**Ressortleiter:** Alexander von Däniken (avd, Leiter Kanton); Karl Kälin (ka, Leiter Politik); Robert Knobel (rk, Leiter Stadt/Region); René Leupli (le, Sportjournal); Hans Graber (hag, Leiter Leben); Regina Grüter (reg, Apero/Kino); Lene Hom (LH, Foto/Bild).

**Adresse:** Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug.

**Redaktion:** Telefon 041 725 44 55, Fax 041 725 44 66, redaktion@zugerzeitung.ch. Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 725 44 22, Fax 041 429 53 83, leserservice@lzmedien.ch

**Technische Herstellung:** LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Malihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

**Anzeigen:** NZZ Media Solutions AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug, Telefon 041 725 44 56, Fax 041 725 44 88, E-Mail: inserate@lzmedien.ch.

**Abonnementspreise:** Print und Digital: Fr. 44.– pro Monat oder Fr. 488.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 15.– pro Monat oder Fr. 150.– pro Jahr (inkl. MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch das nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

ANZEIGE

### Küssnacht am Rigi

Zu vermieten per sofort oder nach Übereinkunft neue

**3½-Zimmerwohnung, 100 m²,** an zentraler Lage mit herrlicher Seesicht, 2 Min. zum See und 5 Min. ins Dorf. Wohnküche mit allem Komfort. Grosse gedeckte Terrasse 33 m² mit Wintergarten, Dusche WC, Bad WC. Eigener Wirtschaftsraum mit WM + Tumbler. Ganze Wohnung mit Plattenbelag und Bodenheizung, grosse Einbauschränke. Lift. Grosses Kellerabteil/Autoeinstellplatz in Tiefgarage.

Miete CHF 2'820.00/  
Garage CHF 170.00 alles inkl. NK.

Bei Interesse melden unter:  
Tel. 079 667 05 24  
oder 041 850 19 94

# Stabübergabe mit Symbolcharakter

**Schüleraustausch** Peter Schenker ist Beauftragter für Sprachtaustausche Fremdsprachen. Nach 18 Jahren zieht er sich aus dieser Position zurück. Eine Nachfolgerin ist schon bestimmt worden.

«Den ersten Sprachtaustausch habe ich bereits 1985 organisiert», sagt Peter Schenker, der als Sekundarlehrer im Schulhaus Röhrliberg in Cham unterrichtet. Die Initiative ging von seinen Schülerinnen und Schülern aus. «Sie wollten ihre gewonnenen Französischkenntnisse vor Ort erproben.»

Das Projekt verlief sehr positiv, und seither engagiert sich Peter Schenker für den Sprachtaustausch mit der Romandie. «Einerseits habe ich gesehen, dass die Schülerinnen und Schüler viel motivierter sind, wenn sie ein Gegenüber haben, dessen Muttersprache Französisch ist. Andererseits war es auch für mich selber ein riesiger Gewinn.»

Die grosse Leidenschaft und Kompetenz von Peter Schenker blieb im Kanton Zug nicht unentdeckt. Wenn eine Anfrage aus einer anderen Sprachregion beim Bildungsdepartement einging, leitete man sie Peter Schenker weiter. Im Jahr 2000 erhielt er ein offizielles Mandat und ist seither kantonaler Beauftragter für Sprachtaustausche. Seit 2015 ist diese Funktion organisatorisch der Pädagogischen Hochschule Zug (PH Zug) angegliedert.

### Vom Briefwechsel bis zum Klassenchat

Peter Schenker erklärt, dass die Zuger Gemeinden den Sprachtaustausch unterschiedlich handhaben. «Wir in Cham haben mit den Schulen Le Mont-sur-Lausanne und Oron eine langjährige Zusammenarbeits-Charta verfasst», sagt er. Solche Vereinbarungen gäbe es auch in anderen Gemeinden wie zum Beispiel in Hünenberg. Der Vorteil einer institutionalisierten Zusammenarbeit sei, dass man nicht immer bei Null beginnen müsse. Zudem



Peter Schenker übergibt seiner Nachfolgerin Sylvia Nadig ein Baguette. Ein typisches französisches Brot.

Bild: PD

würden die Aktivitäten vielfältiger und nachhaltiger. Den Austausch mit einer Schulklasse aus der Romandie kann Peter Schenker jeder Lehrperson ab der fünften Primarklasse empfehlen. Er könne in Form von einem Briefwechsel, über Videobotschaften bis hin zu Klassenchats stattfinden. «Um den Einstieg zu erleichtern, können die Zuger Schülerinnen und Schüler zuerst Texte und Sprachnachrichten auf Deutsch verfassen. Im Gegenzug erhalten sie Nachrichten auf Französisch.

Mit der Zeit kommunizieren sie dann auch in der Sprache ihrer Correspondants.»

Peter Schenker ist es wichtig, dass Austausche nicht Einzelaktionen sind. Das letzte Chamer Austauschprojekt hat sich über die ganzen drei Oberstufenjahre erstreckt, und alle Klassen und Lehrpersonen des Jahrgangsteams haben mitgemacht.

Neben den oben erwähnten Aktivitäten gehörten auch ein Begegnungstag im Klassenlager und freiwillige, individuelle Aus-

tausche während der Schulzeit. Die Schülerinnen und Schüler können selber entscheiden, ob sie eine Woche den Unterricht in der Partnerklasse besuchen wollen. Der Aufenthalt wird jeweils in der Familie der «Correspondants» verbracht und von dieser in der Schule und in der Freizeit begleitet und betreut.

Wer mit Peter Schenker spricht, merkt, dass er mit voller Begeisterung bei der Sache ist. Nichtsdestotrotz geht er diesen Sommer in den Ruhestand und

gibt dann auch sein Amt als Beauftragter Austausch Fremdsprachen ab. Neu übernimmt Sylvia Nadig, Fachschaftsleiterin Fremdsprachen der Pädagogischen Hochschule Zug, diese Aufgabe. Wir danken Peter Schenker für sein grosses Engagement und sagen «Merci et au revoir».

**Für die Pädagogische Hochschule Zug (PH Zug): Luc Ulmer, Leiter Kommunikation & Marketing**

## Eine Reise zum kleinen Grand Canyon

**Oberägeri** Der jährliche Ganztagesausflug vom Frohen Alter hat ins Bündnerland geführt. Die Senioren haben ihren Spass gehabt und erst noch viel gelernt.

Der stahlblaue Himmel am Morgen des 14. Juni versprach ein Prachttag zu werden. Alle Erwartungen an den Ausflug vom Frohen Alter Oberägeri mit 50 Seniorinnen und Senioren zu erfüllen. Die Reise führte über den Ratenpass, durchs Linthtal dem Walensee entlang. Nach dem Kaffeehalt im Restaurant Maron

in Chur hiess es bald «einsteigen bitte»! In der Rhätischen Bahn fanden alle einen Platz, um die Fahrt durch die spektakuläre und einzigartige Landschaft, die Rheinschlucht – den «Grand Canyon der Schweiz», zu geniessen. An diesem vielseitigen Naturerlebnis mit den tiefen Schluchten und sanften Sandbänken, sowie wilden Stromschnellen konnten wir uns kaum sattsehen.

Auch beobachteten wir River-Rafting-Touren, denn für sie gehört dieses wilde Wasser zu den schönsten der Schweiz. Die Rheinschlucht wird wegen der schroffen Wände und den Felstürmen als Swiss Grand Canyon bezeichnet. Einheimische reden von der Ruinaulta, wie die Schlucht auf Rätoromanisch genannt wird.

In Ilanz angekommen, fuhr uns der sachkundige Chauffeur Markus von Albisser-Reisen nach Breil-Brigels. Hier geniessen wir das Mittagessen im Restaurant Alpina. Wobei einige die Bündner Spezialität «Capuns Sursilvans»



Kaiserwetter gab es beim Ausflug der Oberägerer Senioren.

Bild: PD

genossen. Ein Spaziergang durch die Ferienregion Brigels, der Sonnenterrasse mit dem grossartigen Panorama und den sanften, offenen Hängen der sonnenverwöhnten Region rundete den Mittagshalt ab.

Vorbei an der vielfältigen Landschaft vom Bündnerland trafen wir nachmittags auf dem Oberalppass zu einem Kaffeehalt ein. Hier entdeckten wir noch viele Schneefelder vom grossen

Schnee des letzten Winters. Weiter nach Andermatt mit Sicht auf die neuen Bauten der Skiarena und der Chedi-Überbauungen ging es durch die Schöllenen ins Urnerland, der Axenstrasse und dem Sattel ins Zugerland. Erfüllt von vielen neuen Eindrücken, unvergesslichen Erinnerungen erreichten wir alsdann Oberägeri.

**Für das Team vom Frohen Alter: Christine Stucki**

### Tipps für das richtige Bild

**Freiamt** Bei idealem Sommerwetter wurden die zehn interessierten Foto-Fans zuerst theoretisch gefordert. Es galt Kamerasysteme kennen zu lernen, mit Vor- und Nachteilen derselben. Dann die zusammenhängenden Grundregeln wie Brennweiten, Verschlusszeiten, Blenden, ISO-Einstellungen, Tiefenschärfe, Aufhellblitzen, Messfeldarten und das Wesentliche, die Bildgestaltung, die eine Fotografie zum Kunstwerk machen. In der Praxis gestaltete sich das ungleich schwieriger, denn zuerst muss die eigene Kamera verstanden werden. Und dann ging es los auf die Fotopirsch. Auf einer Wanderung wurden die Sujets in der Natur gesucht und verewigt.

In einem Jahr wird nochmals ein Naturfreunde-Fotokurs ohne Entgelt angeboten.

Interessierte können sich bereits jetzt melden und erhalten zu gegebener Zeit eine detaillierte Einladung, bei jens.howoldt@bluewin.ch oder nf-oberfreiamt.ch. Weitere Bilder des Fotokurses sind zu finden unter howoldtobjektografie.ch.

**Für die Naturfreunde Oberfreiamt: Hans Kaufmann, Aktuar**